

Der aus Russland stammende US-Autor Dmitry Orlov ist der Meinung, dass die neuen Atomwaffen Russlands die Flugzeugträger und den Raketenabwehrschild der USA, die NATO und das weltweite Netz der US-Militärbasen völlig wertlos machen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 038/18 – 30.03.18**

Russlands neue Atomwaffen setzen die kriegslüsteren USA schachmatt und machen die Welt sicherer

Nachdem die US-Flugzeugträger, der globale US-Raketenabwehrschild und die NATO nutzlos geworden sind, können die USA auch ihr aufgeblähtes und völlig überdehntes globales Netz von Militärbasen abbauen.

Von Dmitry Orlov

RUSSIA INSIDER, 07.03.18

(<https://russia-insider.com/en/russias-new-nukes-check-mate-war-happy-us-make-world-safer/ri22723>)

Viele Leute scheinen die von Atomwaffen ausgehende Gefahr völlig verdrängt zu haben. Sie halten Atomwaffen für normale Kriegswaffen. Das ist aber eine totale Fehleinschätzung. Nach allen verfügbaren Erkenntnissen wurden Atomwaffen eigentlich entworfen, um nicht nur ihren eigenen, sondern auch den Einsatz anderer Waffen zu verhindern. Atomwaffen sollten eigentlich weitere Kriege unmöglich machen. Wenn sie trotzdem eingesetzt würden, könnten sie alles Leben auf der Erde auslöschen. Das ist aber auch von anderen Gefahren bedroht: von der fortschreitenden Erderwärmung und der unkontrollierten Verbrennung von Kohlenwasserstoffen. Vielleicht sollten wir auch gegen diese Bedrohungen eine "Waffe" entwickeln.

Einige Menschen meinen, die bloße Existenz von Atomwaffen werde mit ziemlicher Sicherheit auch zu ihrem Einsatz führen, wenn der ein oder andere Atomwaffenstaat in eine extreme finanzielle, wirtschaftliche oder politische Notlage geriete. Als "Beweis" führen sie den von Anton Tschechow (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Pawlowitsch_Tschechow) formulierten dramaturgischen Grundsatz an: "Если вы говорите в первой главе, что на стене висит ружье, во второй или третьей главе оно должно непременно выстрелить. А если не будет стрелять, не должно и висеть." [Wenn im 1. Akt von einer an der Wand hängenden Waffe geredet wird, muss im 2. oder spätestens im 3. Akt auch damit geschossen werden. Wenn nicht damit geschossen wird, sollte im 1. Akt auch nicht darüber gesprochen werden.]

Wenn diese Menschen darauf hingewiesen werden, dass Atomwaffen etwas mit Militärstrategie und Geopolitik, aber nichts mit dem Theater zu tun haben, zitieren sie Shakespeare (aus "Wie es euch gefällt"): "Die ganze Welt ist eine Bühne, und alle Frauen und Männer sind nur Spieler. Sie treten auf und gehen wieder ab ..." und glauben, damit den endgültigen Beweis (für ihre These) geliefert zu haben. Ich gebe Tschechow recht, wenn es um Dramaturgie geht, ebenso Shakespeare, wenn mit "Welt" nur "die Welt des Theaters" gemeint ist, von der sich die Welten der Geopolitik und der Kernphysik allerdings sehr unterscheiden.

Ich möchte das an einem besonders dramatischen Beispiel aus der Welt des Theaters erklären: Wenn im ersten Akt eine Atombombe an der Wand hinge, wäre sie vermutlich auch dann noch an ihrem Platz, wenn am Ende des Stücks der Vorhang fällt, völlig unabhängig davon, welche sonstigen Waffen während des Stücks zum Einsatz kamen, denn niemand

setzt gern Atomwaffen ein. Bei ihrem Einsatz würden nämlich alle Zuschauer sterben und könnten, wenn sie dazu noch in der Lage wären, ihr Geld zurückfordern, weil man ihnen ja ein familienfreundliches Stück versprochen hatte.

Es ist nicht zu bestreiten, dass durch das Vorhandensein von Atomwaffen in der realen Welt tatsächlich schon konventionelle Kriege und natürlich auch ein Atomkrieg verhindert wurden. Als die US-Regierung Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abwerfen ließ, tat sie das nur, weil sie nicht mit atomarer Vergeltung rechnen musste. Hätte Japan oder sein Verbündeter (Deutschland) damals schon über Atomwaffen verfügt, hätten die Atombombenabwürfe nicht stattgefunden. Außerdem sind viele Historiker der Meinung, dass die US-Amerikaner Japan nicht mit Atomwaffen angegriffen haben, um es zu besiegen, weil es ohnehin kapituliert hätte, sondern um Josef Stalin eine Botschaft zu senden (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP18210_150910.pdf). Stalin verstand die Botschaft, und sowjetische Wissenschaftler und Ingenieure begannen sofort (an der Entwicklung einer eigenen Atombombe) zu arbeiten.

Die Gefahr eines Atomkrieges bestand nur bis zum ersten erfolgreichen Atombombentest der Sowjetunion; die US-Regierung ließ tatsächlich einen Plan entwickeln, der die Zerstörung aller wichtigen sowjetischen Städte vorsah (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00216_040116.pdf), konnte ihn aber nicht umsetzen, weil die Anzahl der verfügbaren Atombomben noch nicht ausgereicht hätte, um die Rote Armee an der als Vergeltungsmaßnahme zu erwartenden Eroberung ganz Westeuropas zu hindern. Als die Sowjetunion am 29. August 1949 ihre erste Atombombe testete, wurden diese Pläne zwar ausgesetzt, aber nicht endgültig aufgegeben; das Risiko, dass es der Sowjetunion trotz eines umfassenden atomaren Erstschlages der USA doch noch gelingen könnte, New York oder Washington atomar auszulöschen, war der US-Regierung damals noch zu hoch.

Seither haben die Atomwaffen einen weiteren Weltkrieg verhindert – die Kriegsgefahr ist aber ab 2002 bis zum 1. März 2018 (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02918_050318.pdf) wieder gewachsen. Die zwischen 1949 und 2002 entstandenen Krisensituationen konnten alle "entschärft" werden. Als die USA die Sowjetunion mit in der Türkei aufgestellten Atomraketen bedrohten, wollten die Sowjets Atomraketen auf Kuba stationieren. Die Kubakrise (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise>) wurde dadurch beendet, dass die USA ihre Atomraketen aus der Türkei abzogen und die Sowjetunion keine Atomraketen auf Kuba aufstellte. Die abschreckende Wirkung der Atomwaffen drohte auch durch die Entwicklung von Abwehrraketen, die ballistische Atomraketen abfangen können, verloren zu gehen. Weil weder die USA noch die Sowjetunion das wollten, einigten sie sich 1972 auf den Anti-Ballistic Missile Treaty (den ABM-Vertrag, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/ABM-Vertrag>).

Das Prinzip der Mutual Assured Destruction / MAD (der gesicherten gegenseitigen Zerstörung, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Gleichgewicht_des_Schreckens) hat bisher den Weltfrieden gesichert: Keine Seite konnte einen Atomkrieg riskieren, weil sie damit gleichzeitig Selbstmord begangen hätte. Beide Seiten trugen ihre Konflikte in Stellvertreterkriegen in anderen Ländern aus; die wurden zwar dadurch verwüstet, es bestand aber nie die Gefahr, dass sich daraus ein atomares Inferno entwickeln könnte.

Außerdem hat man erfolglos zu verhindern versucht, dass sich weitere Staaten Atomwaffen verschafften. Auch dadurch wurde die abschreckende Wirkung von Atomwaffen bestätigt. Weil der Iraker Saddam Hussein nicht über "Massenvernichtungswaffen" verfügte, wurde er gehängt. Und der Libyer Muammar Gaddafi konnte nur deshalb zu Tode gefoltert werden, weil er sein Atomwaffenprogramm freiwillig aufgegeben hatte.

Pakistan konnte sich Atomwaffen verschaffen und infolgedessen seine Beziehungen zu seinem Erzfeind Indien (der ebenfalls Atomwaffen hat) deutlich verbessern; im Juni 2017 wurden sogar beide Vollmitglieder der Shanghai Cooperation Organization (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit), der auch China, Russland und andere eurasische Staaten angehören. Auch Nordkorea hat von seinen Atombomben und ballistischen Raketen profitiert; die USA beschränken sich jetzt auf wirkungslose Drohungen, und Südkorea begegnet seinem Nachbarn im Norden nun mit mehr Respekt und bemüht sich um Annäherung.

Im Jahr 2002 hat die atomare Abschreckung einen schweren Rückschlag erlitten, weil die USA (einseitig) vom ABM-Vertrag zurücktraten. Russland protestierte entschieden dagegen und kündigte eine angemessene Reaktion an. Die US-Regierung ignorierte diesen Protest, in der irrigen Annahme, die russischen Atomraketen abfangen zu können. Die US-Amerikaner gaben sehr viel Geld für den Aufbau eines Raketenabwehrschildes aus (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14117_010917.pdf). Die damit verfolgte Absicht ist leicht zu durchschauen: Mit einem atomaren Erstschlag wollen die USA möglichst viele der russischen ballistischen Raketen vor dem Start am Boden vernichten und die wenigen, die vor ihrer Vernichtung gestartet werden, mit US-Abfangraketen im Flug zerstören. Mit ihrer am 2. Februar 2018 veröffentlichten Nuclear Posture Review (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02618_280218.pdf) erweckte die US-Regierung den Eindruck, zu einem atomaren Erstschlag gegen Russland fähig und bereit zu sein, also die atomare Abschreckung der Russen ausgehebelt zu haben.

Mit der Rede, die Wladimir Putin am 1. März 2018 gehalten hat (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02918_050318.pdf), ist wieder eine Wende zum Guten eingetreten; darin kündigte er mehrere neue Waffensysteme an, die den US-Raketenabwehrschild und Anderes völlig wertlos machen. Das war die Reaktion, die Russland versprochen hat, als die USA 2002 vom ABM-Vertrag zurücktraten. Sie erfolgte 16 Jahre danach, mit neuen russischen Waffensystemen, die den ABM-Vertrag völlig irrelevant gemacht haben.

Im ABM-Vertrag ging es um ballistische Raketen, die mit beinahe Fluchtgeschwindigkeit (s. <http://www.spektrum.de/lexikon/physik/fluchtgeschwindigkeit/5102>) ihre ballistische Flugbahn erreichen und darauf wie eine Artilleriegranate oder ein Geschoss weiterfliegen. Deshalb ist die Flugbahn einer ballistischen Rakete leicht zu berechnen und sie selbst leicht abzufangen. Die US-Raketenabwehrsysteme beruhen auf der Fähigkeit, die Rakete mit Radarschirmen zu erfassen, ihre Position, Richtung und Geschwindigkeit zu berechnen und ihre Flugbahn mit einer Abwehrrakete zu kreuzen. Wenn sich die Abwehrrakete der ballistischen Rakete nähert, explodiert sie und zerstört die anfliegende Rakete.

Keine der neuen russischen Raketen benötigt eine ballistische Flugbahn. Die neue Sarmat ist eine Interkontinentalrakete / ICBM ohne "B" (für "ballistisch"), weil sie sowohl in der Atmosphäre als auch im luftleeren Raum darüber fliegen kann. Da sie eine sehr kurze Startphase hat, ist sie beim Start kaum abzufangen. Wegen ihrer großen Reichweite kann sie auf beliebigen Bahnen um unseren Planeten fliegen und jeden Punkt auf der Erde erreichen – auch über den Nord- oder Südpol. Ihre zahlreichen, manövrierfähigen, überschallschnellen Atomsprengeköpfe können durch kein existierendes oder in Planung befindliches Raketenabwehrsystem aufgehalten werden.

Unter den neuen Waffen, über die Putin informiert hat, befinden sich auch ein Marschflugkörper mit Atomantrieb und praktisch unbegrenzter Reichweite, der schneller als Mach 10 (zehnfache Schallgeschwindigkeit) fliegt, und eine Unterwasserdrohne mit Atomantrieb, die viel tiefer als alle U-Boote tauchen und sich schneller als jedes Überwasserschiff be-

wegen kann. Putin hat auch eine mobile Laserkanone erwähnt, über die noch sehr wenig bekannt ist, die aber vermutlich militärische Satelliten zerstören kann. Alle diese Waffen beruhen auf physikalischen Prinzipien, die bisher noch nicht in dieser Form genutzt wurden. Sie wurden erfolgreich getestet und werden bereits produziert; eine der Waffen steht den russischen Streitkräften sogar schon für Kampfeinsätze zur Verfügung.

Die Russen sind deshalb auch sehr stolz auf ihre Wissenschaftler, Ingenieure und Soldaten, denn ihr Land ist jetzt wieder sicher. Die US-Amerikaner können den in der Nuclear Posture Review geplanten atomaren Erstschlag gegen Russland vergessen, weil er ihre totale Auslöschung zur Folge hätte. Der Stolz der Russen ist berechtigter, als es scheinen mag. Überlegene Atomwaffensysteme gleichen den sekundären Geschlechtsmerkmalen von Tieren: den gespreizten Schwanzfedern des Pfau, dem Geweih des Hirsches oder der Mähne des Löwen, mit denen die Tiere ihre Lebenskraft zur Schau stellen.

Wenn ein Staat in der Lage ist, einen Marschflugkörper mit vielfacher Schallgeschwindigkeit und unbegrenzter Reichweite zu entwickeln, muss er hervorragende Wissenschaftler, besonders leistungsfähige Ingenieure, gut ausgebildete Soldaten und sehr kompetente Sicherheitsexperten haben, die für die nötige Geheimhaltung sorgen; außerdem muss seine Rüstungsindustrie sehr leistungsfähig sein, um alle erforderlichen Materialien ohne Importe beschaffen und alle notwendigen Prozesse durchführen zu können. Nachdem die Russen das Wettrüsten gewonnen haben, können sie jetzt ihre ganze Kompetenz für zivile Zwecke nutzen.

Die ersten Reaktionen des Westens auf Putins Rede ähneln dem Beispiel (von dem unbeschädigt entliehenen Kessel, der beschädigt zurückgegeben wird), mit dem Sigmund Freud (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund_Freud) die häufig auch in Träumen vorkommende Unlogik erläutert hat (Gesammelte Werke, Bd. 2):

1. Ich habe niemals einen Kessel von Ihnen geliehen.
2. Ich habe den Kessel unbeschädigt zurückgebracht.
3. Der Kessel war bereits beschädigt, als ich ihn entliehen habe.

Ähnliche Ausreden benutzt ein Kind, das seine Hausaufgaben nicht gemacht hat: "Ich haben mein Heft verloren, mein Hund hat das Heft gefressen, oder ich wusste überhaupt nicht, dass wir Hausaufgaben zu machen hatten."

Die westlichen Kommentatoren haben ganz ähnlich auf Putins Rede reagiert:

1. Diese Waffen gibt es überhaupt nicht, Putin blufft.
2. Solche Waffen können nicht funktionieren.
3. Mit diesen Waffen beginnt ein neues atomares Wettrüsten.

Schauen wir uns diese Argumente nacheinander an:

1. Putin blufft nicht; er ist bekannt dafür, dass er tut, was er sagt. Er hat angekündigt, dass Russland eine angemessene Antwort auf den Rücktritt der USA vom ABM-Vertrag geben wird, und das ist jetzt geschehen.

2. Diese neuen Waffen sind Weiterentwicklungen auf der Basis von Planungen, die bereits vor 30 Jahren in der Sowjetunion gestartet, (nach Abschluss des ABM-Vertrages) aber bis 2002 ausgesetzt wurden. Durch seither neu entwickelte Materialien konnte die Spitzengeschwindigkeit von Raketen auf über Mach10 gesteigert werden, wobei sich deren Außenhaut auf bis zu 2.000 Grad Celsius erhitzt. Hinzu kommen dramatische Verbesserungen in den Bereichen Mikroelektronik, Kommunikation und künstliche Intelligenz. Putins Behauptung

tung, die neuen Waffensysteme seien produktionsreif oder würden sogar schon produziert, trifft ebenfalls zu.

3. Im größten Teil der Rede Putins ging es nicht um militärische Sachverhalte. Er sprach vor allem über Einkommenssteigerungen, Straßenbau, Krankenstationen und Kliniken, Kindergärten, Kinderhorte, Rentenerhöhungen, Wohnungen für junge Familien, Verbesserungen für Kleingewerbetreibende und ähnliches. Die russische Regierung will sich in den kommenden sechs Jahren vor allem um die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung kümmern. Weil das militärische Hauptproblem gelöst und das Wettrüsten gewonnen sei, werde Russland seine Verteidigungsausgaben sogar senken können und nicht erhöhen müssen.

Im Westen wird auch behauptet, Putin habe über die neuen Waffen, deren Entwicklung mindestens 16 Jahre gedauert hat, gerade jetzt informiert, weil er am 18. März wiedergewählt werden wolle. Das ist absurd. Putin kann sich seines Sieges sicher sein, weil ihn eine riesengroße Mehrheit der Russen sehr schätzt. In der Wahl geht es eigentlich nur darum, wer den 2. Platz erringt, die (rechtsextremen) Liberaldemokraten mit ihrem berüchtigten Schlachtross Wladimir Schirinowski (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wolfowitsch_Schirinowski) oder die Kommunisten, die den Oligarchen und Unternehmer Pavel Grudinin (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Pawel_Nikolajewitsch_Grudinin), der kein Kommunist ist, zu ihrem Spitzenkandidaten gemacht haben; der hat sich auch prompt selbst disqualifiziert, weil er Bankkonten im Ausland und andere "Unschicklichkeiten" verschwiegen hat und untertauchen musste. Damit haben sich die Kommunisten, denen der 2. Platz zugetraut wurde, selbst ins Abseits manövriert und Schirinowskis Chancen erhöht. Da die US-Amerikaner Putin ablehnen, dürften sie an Schirinowski noch weniger Freude haben. Putin ist pragmatisch und spricht immer noch von "unseren Partnern im Westen". Schirinowski ist ein Revanchist, der Streit mit dem Westen sucht.

Gleichzeitig wird einer Gruppe ernst dreinblickender Männer und Frauen vorgeworfen, sich im Auftrag der USA in die russische Politik eingemischt zu haben. Es ist aber äußerst unwahrscheinlich, dass es der CIA, dem US-Außenministerium und den "übrigen Verdächtigen" gelingen wird, in Russland Veränderungen zu bewirken. Die Ära der bunten Revolutionen ist zu Ende, und der Zug zu einem Regimewechsel (in Russland) ist abgefahren ... zurück nach Washington – wo Trump ein an die Ukraine erinnernder Umsturz drohen könnte.

Eine andere Möglichkeit zur Beurteilung der westlichen Reaktionen auf die neuen russischen Waffen bieten die von Elizabeth Kübler-Ross (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_K%C3%BCbler-Ross) entwickelten Stufen der Trauer. Neben der als Stufe 1 bezeichneten Leugnung [Putin blufft, die Waffen funktionieren nicht.] ist auch schon der Beginn des als Stufe 2 bezeichneten Zorns [über das neue Wettrüsten] zu beobachten. Der dürfte sich noch steigern, bevor der Übergang zu der als Stufe 3 angegebenen Verhandlungsbereitschaft [Die Russen können die Ukraine haben, wenn sie auf die Sarmat-Rakete verzichten.] erfolgt. Nach der russischen Antwort [Ihr habt die Kämpfe in der Ukraine zu verantworten und müsst deshalb auch den Wiederaufbau bezahlen.] wird der Westen in eine Depression verfallen [Die Russen haben uns nicht mehr lieb!] und am Ende die Existenz der neuen russischen Waffen hinnehmen müssen. Sobald die Stufe der Akzeptanz erreicht ist, werden die US-Amerikaner sich entscheiden müssen, wie sie auf diese neue Realität reagieren wollen.

Erstens werden die USA ihre sämtlichen ABM-Systeme verschrotten können, weil sie jetzt völlig wertlos geworden sind. Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Kuschugetowitsch_Schoigu) hat dazu gesagt: «То, что

сегодня создаётся в Польше и Румынии, создаётся на Аляске и предполагается к созданию в Южной Корее и Японии — этот "зонтик" противоракетной обороны, получается, "дырявый". И не знаю, зачем за такие деньги теперь этот "зонтик" им приобретать.» [Was in Polen, Rumänien und Alaska gebaut wurde und wird und in Südkorea und Japan geplant ist – der gesamte US-Raketenabwehrschild – ist löchrig wie ein Sieb geworden. Es lohnt sich einfach nicht mehr, weiteres Geld für diesen "Regenschirm" auszugeben.]

Zweitens können die US-Amerikaner ihre Flugzeugträger-Flotte eigentlich stilllegen. Damit können sie allenfalls noch wehrlose Staaten bedrohen, und das können sie auch billiger haben. Die Seewege und den Welthandel werden sie damit nicht mehr kontrollieren können – weil die superschnellen russischen Marschflugkörper mit unbegrenzter Reichweite und die russischen Unterwasser-Drohnen, die jahrelang in großen Tiefen patrouillieren können, das unterbinden würden; die Flugzeugträger-Gruppen der U.S. Navy könnten sogar schon bei größeren mit konventionellen Waffen ausgetragenen Konflikten ausgeschaltet werden, weil die neuen russischen Waffen sie jederzeit aus jeder beliebigen Entfernung zerstören können – ohne jede Gefahr für russische Soldaten.

Letztlich können die USA auch auf die NATO verzichten, weil auch sie nutzlos geworden ist; sie können die rund eintausend US-Militärbasen rund um die Welt schließen und ihre Truppen nach Hause holen. Im Licht dieser neuen Entwicklungen sind auch die Sicherheitsgarantien die USA nichts mehr wert, und ihre "Verbündeten" werden das schnell begreifen. Russische Sicherheitsgarantien könnten sich als sehr viel wertvoller erweisen: Denn anders als die USA, die zunehmend zu einem Schurkenstaat verkommen sind, der viel verspricht und wenig hält, steht Russland zu seinen internationalen Verpflichtungen und hält sich an das Völkerrecht. Außerdem hat Russland bei der Entwicklung seiner neuen Waffensysteme keine internationalen Vereinbarungen, Verträge oder Gesetze verletzt. Und Russland macht auch keine Angriffspläne gegen andere Staaten, es bekämpft nur Terroristen. Putin hat in seiner Rede auch gesagt: "Мы ни на кого не собираемся нападать и что-то отнимать sagte. У нас у самих всё есть." [Wir bedrohen niemand, greifen niemand an und wollen auch niemand unter Androhung von Waffengewalt etwas wegnehmen. Wir brauchen nichts, weil wir alles selbst haben.]

Ich hoffe, dass auch die USA keine weiteren Angriffe auf andere Länder planen, was sie in Anbetracht (der Fehlschläge in) ihrer jüngeren Geschichte auch nicht tun sollten. Mit Drohungen haben sie alle Staaten dieses Planeten dazu gezwungen, den US-Dollar (als Weltreservewährung anzuerkennen und) als Zahlungsmittel im gesamten internationalen Handel zu verwenden. [Staaten wie der Irak und Libyen wurden zerstört, weil sie das abgelehnt haben.] Die USA selbst haben riesige Handelsdefizite mit fast allen Ländern der Erde "erwirtschaftet" und die Zentralbanken dieser Länder gezwungen, US-Schuldverschreibungen zu kaufen; damit haben sie einen riesigen Schuldenberg angehäuft der durch ständige Haushaltsdefizite jährlich um rund eine Billion Dollar weiter wächst. Durch pausenloses Drucken (eigentlich wertloser) Dollars rauben sie nicht nur den gesamten Planeten aus, sie verwenden sie auch, um alle Politiker zu bestechen, die für sie wichtig sind. Meine Freunde, das ist der eigentlich Businessplan der USA seit den 1970er Jahren. Und er wird vor unser aller Augen durchgezogen.

Ich bin so kühn, zu hoffen, dass sich der Zerfall des US-Imperiums genau so glatt vollziehen wird wie der Zerfall der Sowjetunion. [Das soll nicht heißen, dass der US-Bevölkerung dabei Demütigungen und Verarmung erspart bleiben, und dass die Anzahl der Verbrechen und Todesfälle nicht steigen wird.] Eine meiner größten Ängste im Laufe des letzten Jahrzehnts war, dass Russland die Bedrohung durch die USA und die Nato nicht ernst genug nehmen und versuchen könnte, sie auszusitzen. Warum hätten sich die Russen auch vor

einem Staat fürchten sollen, der über 100 Billionen Dollar ungedeckte Schulden hat, voller Drogenabhängiger ist, sich 100 Millionen arbeitslose Menschen im arbeitsfähigen Alter leistet, dessen Infrastruktur zerfällt und der eine vergiftete Politik betreibt? Oder vor der NATO, zu der auch die Deutschen gehören, die ihre Nationalhymne umschreiben wollen, damit sie "geschlechtsneutral" wird (s. https://www.focus.de/politik/deutschland/forderung-von-kristin-rose-moehring-spd-will-deutsche-nationalhymne-geschlechtsneutral-umtexten-so-koennte-sie-klingen_id_8566433.html)? Was werden sie als nächstes tun? Unter Regenbogenfahnen nach Moskau marschieren, in der Hoffnung, dass sich die Russen totlachen werden? Dann gibt es ja auch noch den größten eurasischen Aktivposten der NATO, die Türkei; die ist aber derzeit damit beschäftigt, mit den USA verbündete Kurden in Nord-syrien abzuschlachten.

Die Bedrohung (durch die USA und die NATO) einfach auszusitzen, wäre aber trotzdem ein Glücksspiel für Russland gewesen, weil das US-Imperium gerade im Todeskampf noch sehr gefährlich hätte werden können. Ich freue mich wirklich, dass Russland sich doch noch entschlossen hat, etwas für seine Sicherheit zu tun. Seit Russland die USA mit seinen neuen Waffensystemen schachmatt gesetzt hat, ist auch die ganze Welt viel sicherer geworden. Wer den Frieden liebt, muss wohl auf Atomwaffen setzen, die nicht abzuwehren sind und zum Glück von einem friedliebenden Staat entwickelt wurden, der das Völkerrecht achtet und nichts Böses gegen den Rest der Welt im Schilde führt.

(Wir haben den Artikel, bei dessen Lektüre alle Russlandkritiker und Putin-Hasser wieder ausrasten werden, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Passagen in eckigen Klammern waren bereits im Originalartikel enthalten, den wir nachfolgend abdrucken. Infos über den Autor sind nachzulesen unter [https://en.wikipedia.org/wiki/Dmitry_Orlov_\(writer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Dmitry_Orlov_(writer)) .)



Russia's New Nukes Check-Mate a War-Happy US, Make the World Safer

Now that its aircraft carrier fleet, global ABM systems, and NATO has been rendered useless, the US can get on with dismantling its entire bloated, over-stretched, global network of military bases.

Dmitry Orlov
Mar 7, 2018 |

A lot of people seem to have lost the thread when it comes to nuclear weapons. They think that nuclear weapons are like other weapons, and are designed to be used in war. But this is pure mental inertia. According to all the evidence available, nuclear weapons are anti-weapons, designed to prevent weapons, nuclear or otherwise, from being used. In essence, if used correctly, nuclear weapons are war suppression devices. Of course, if used incorrectly, they pose a grave risk to all life on Earth. There are other risks to all life on Earth as well, such as runaway global warming from unconstrained burning of hydrocarbons; perhaps we need to invent a weapon or two to prevent that as well.

Some people feel that the mere existence of nuclear weapons guarantees that they will be used as various nuclear-armed countries find themselves financially, economically and politically in extremis. As “proof” of this, they trot out the dramaturgical principle of Chekhov’s Gun. Anton Chekhov wrote: “Если вы говорите в первой главе, что на стене висит ружье, во второй или третьей главе оно должно непременно выстрелить. А если не будет стрелять, не должно и висеть.» [“If you say in Act I that there is a gun hanging on the wall, then it is a must that in Act II or III it be fired. And if it won’t be fired, it shouldn’t have been hung there in the first place.”]

And if you point out that we are talking about military strategy and geopolitics, not theater, they then quote Shakespeare’s “All the world’s a stage, And all the men and women merely players; They have their exits and their entrances...” and believe that it is QED. Now, I happen to agree wholeheartedly with Chekhov, when it comes to dramaturgy, and I agree with the Bard as well, provided we define “the world” as “the world of theater,” from which the worlds of geopolitics and nuclear physics are both dramatically different.

Let me explain it in terms that a drama major would understand. If there is a nuclear bomb hanging on the wall in Act I, then, chances are, it will still be hanging on that wall during the final curtain call. In the meantime, no matter how many other weapons are present on stage during the play, you can be sure that none of them would be used. Or maybe they will be, but then the entire audience would be dead, in which case you should definitely ask for your money back because this was billed as a family-friendly show.

Back in the real world, it is hard to argue that nukes haven’t been useful as deterrents against both conventional and nuclear war. When the Americans dropped nuclear bombs on Hiroshima and Nagasaki, they only did this because they could do so with complete impunity. Had Japan, or an ally of Japan, possessed nuclear weapons at the time, these attacks would not have taken place. There is a considerable body of opinion that the Americans didn’t nuke Japan in order to secure a victory (the Japanese would have surrendered regardless) but to send a message to Joseph Stalin. Stalin got the message, and Soviet scientists and engineers got cracking.

There was an uncomfortable period, before the USSR successfully tested their first atomic bomb, when the Americans were seriously planning to destroy all major Soviet cities using a nuclear strike, but they set these plans aside because they calculated that they didn’t have enough nukes at the time to keep the Red Army from conquering all of Western Europe in retaliation. But in August 29, 1949, when the USSR tested its first atomic bomb, these plans were set aside—not quite permanently, it would later turn out—because even a singular nuclear detonation as a result of a Soviet response to an American first strike, wiping out, say, New York or Washington, would have been too high a price to pay for destroying Russia.

Since then—continuously except for a period between 2002 and two days ago—the ability of nuclear weapons to deter military aggression has remained unquestioned. There were some challenges along the way, but they were dealt with. The Americans saw it fit to threaten the USSR by placing nuclear missiles in Turkey; in response, the USSR placed nuclear missiles in Cuba. The Americans didn’t think that was fair, and the result was the Cuban Missile Crisis. Eventually the Americans were prevailed upon to stand down in Turkey, and the Soviets stood down in Cuba. Another threat to the deterrent power of nuclear weapons was the development of anti-ballistic weapons that could shoot down nuclear-tipped missiles (just the ballistic ones; more on that later). But this was widely recognized to be a bad thing, and a major breakthrough came in 1972, when the USA and the USSR signed the Anti-Ballistic Missile Treaty.

Over this entire period, the principle that kept the peace was Mutual Assured Destruction: neither side would provoke the other to the point of launching a nuclear strike, because such a move was guaranteed to be suicidal. The two sides were reduced to fighting a series of proxy wars in various countries around the world, which were so much the worse for it, but there was no danger of these proxy conflicts erupting into a full-scale nuclear conflagration.

In the meantime, everybody tried to oppose nuclear proliferation, preventing more countries from obtaining access to nuclear weapons technology—with limited success. The cases where these efforts failed testify to the effective deterrent value of nuclear weapons. Saddam Hussein of Iraq didn't have any "weapons of mass destruction" and ended up hung. Muammar Qaddafi of Libya voluntarily gave up his nuclear program, and ended up tortured to death.

But Pakistan managed to acquire nuclear weapons, and as a result its relations with its traditional nemesis India have become much more polite and cooperative, to the point that in June of 2017 both became full members of Shanghai Cooperation Organization, along with China, Russia and other Eurasian nations. And then North Korea has made some breakthroughs with regard to nuclear bombs and ballistic missiles, and as a result of that the US has been reduced to posturing and futile threats against it while South Korea has expressed some newfound respect for its northern neighbor and is now seeking rapprochement.

In 2002 the prospect of continued nuclear deterrence was set a major setback when the US pulled out of the ABM treaty. Russia protested this move, and promised an asymmetrical response. American officials ignored this protest, incorrectly thinking that Russia was finished as a nuclear power. Since then, the Americans spent prodigious amounts of money—well into the trillions of dollars—building a ballistic missile defense system. Their goal was simple: make it possible to launch a first strike on Russia, destroying much of its nuclear arsenal; then use the new American ABM systems to destroy whatever Russia does manage to launch in response. On February 2, 2018 the Americans decided that they were ready, and issued a Nuclear Posture Review in which they explicitly reserved the right to use nuclear weapons to prevent Russia from using its nuclear deterrent.

And then, two days ago, all of that came to a happy end when Vladimir Putin gave a speech in which he unveiled several new weapons systems that completely negate the value of US missile defense shield—among other things. That was the response the Russians promised to deliver when the US pulled out of the ABM treaty in 2002. Now, 16 years later, they are done. Russia has rearmed with new weapons that have rendered the ABM treaty entirely irrelevant.

The ABM treaty was about ballistic missiles—once that are propelled by rockets that boost the missile to close to escape velocity. After that the missile follows a ballistic trajectory—just like an artillery shell or a bullet. That makes its path easy to calculate and the missile easy to intercept. The US missile defense systems rely on the ability to see the missile on radar, calculate its position, direction and velocity, and to launch a missile in response in such a way that the two trajectories intersect. When they cross, the interceptor missile is detonated, knocking out the attacking missile.

None of the new Russian weapons follow ballistic trajectories. The new Sarmat is an ICBM minus the "B"—it maneuvers throughout its flight path and can fly through the atmosphere rather than popping up above it. It has a short boost phase, making it difficult to intercept after launch. It has the range to fly arbitrary paths around the planet—over the south pole, for instance—to reach any point on Earth. And it carries multiple maneuverable hypersonic

nuclear-armed reentry vehicles which no existing or planned missile defense system can intercept.

Among other new weapons unveiled two days ago was a nuclear-powered cruise missile which has virtually unlimited range and goes faster than Mach 10, and a nuclear-powered drone submarine which can descend to much larger depths than any existing submarine and moves faster than any existing vessel. There was also a mobile laser cannon in the show, of which very little is known, but they are likely to come in handy when it comes to frying military satellites. All of these are based on physical principles that have never been used before. All of these have passed testing and are going into production; one of them is already being used on active combat duty in the Russian armed forces.

The Russians are now duly proud of their scientists, engineers and soldiers. Their country is safe again; Americans have been stopped in their tracks, their new Nuclear Posture now looking like a severe case of lordosis. This sort of pride is more important than it would seem. Advanced nuclear weapons systems are a bit like secondary sexual characteristics of animals: like the peacock's tail or the deer's antlers or the lion's mane, they are indicative of the health and vigor of a specimen that has plenty of spare energy to expend on showy accessories.

In order to be able to field a hypersonic nuclear-powered cruise missile with unlimited range, a country has to have a healthy scientific community, lots of high-powered engineers, a highly trained professional military and a competent security establishment that can keep the whole thing secret, along with an industrial economy powerful and diverse enough to supply all of the necessary materials, processes and components with zero reliance on imports. Now that the arms race is over, this new confidence and competence can be turned to civilian purposes.

So far, the Western reaction to Putin's speech has closely followed the illogic of dreams which Sigmund Freud explained using the following joke:

1. I never borrowed a kettle from you
2. I returned it to you unbroken
3. It was already broken when I borrowed it from you.

A more common example is a child's excuse for not having done her homework: I lost it; my dog ate it; I didn't know it was assigned.

In this case, Western commentators have offered us the following:

1. There are no such weapons; Putin is bluffing
2. These weapons exist but they don't really work
3. These weapons work and this is the beginning of a new nuclear arms race

Taking these one at a time:

1. Putin is not known to bluff; he is known for doing exactly what he says he will do. He announced that Russia will deliver an asymmetric response to the US pulling out of the ABM treaty; and now it has.

2. These weapons are a continuation of developments that already existed in the USSR 30 years ago but had been mothballed until 2002. What has changed since then was the development of new materials, which make it possible to build vehicles that fly at above

Mach 10, with their skin heating up to 2000°C, and, of course, dramatic improvements in microelectronics, communications and artificial intelligence. Putin's statement that the new weapons systems are going into production is an order: they are going into production.

3. Most of Putin's speech wasn't about military matters at all. It was about such things as pay increases, roads, hospitals and clinics, kindergartens, nurseries, boosting retirements, providing housing to young families, streamlining the regulation of small businesses, etc. That is the focus of the Russian government for the next six years: dramatically improving the standard of living of the population. The military problem has already been resolved, the arms race has been won, and Russia's defense budget is being reduced, not increased.

Another line of thought in the West was that Putin unveiled these new weapons, which have been in development for 16 years at least, as part of his reelection campaign (the vote is on March 18). This is absurd. Putin is assured of victory because the vast majority of Russians approve of his leadership. The elections have been about jockeying for a second place position between the Liberal Democrats, led by the old war horse Vladimir Zhirinovskiy, and the Communists, who have nominated a non-communist oligarch businessman Pavel Grudinin, who has promptly disqualified himself by failing to disclose foreign bank accounts and other improprieties and now appears to have gone into hiding. Thus, the Communists, who were previously slated for second place, have burned themselves down and Zhirinovskiy will probably come in second. If Americans don't like Putin, then they definitely wouldn't like Zhirinovskiy. Putin is practical and ambivalent about "our Western partners," as he likes to call them. Zhirinovskiy, on the other hand, is rather revenge-minded, and seems to want to inflict pain on them.

At the same time, there is now a committee, composed of very serious-looking men and women, who are charged with monitoring and thwarting American meddling in Russian politics. It seems unlikely that the CIA, the US State Department and the usual culprits will be able to get away with much in Russia. The age of color revolutions is over, and the regime change train has sailed... all the way back to Washington, where Trump stands a chance of getting dethroned Ukrainian-style.

Another way to look at the Western reaction to Russia's new weapons is using Elizabeth Kübler-Ross's stages of grief. We already saw denial (Putin is bluffing; weapons don't work) and the start of anger (new arms race). We should expect a bit more anger before moving on to bargaining (you can have the Ukraine if you stop building Sarmat). Once the response comes back ("You broke the Ukraine; you pay to get it fixed") we move on to depression ("The Russians just don't love us any more!") and, finally, acceptance. Once the stage of acceptance is reached, here is what the Americans can usefully do in response to Russia's new weapons systems.

First of all, Americans can scrap their ABM systems because they are now useless. Russia's Defense Minister Sergei Shoigu had this to say about it: «То, что сегодня создаётся в Польше и Румынии, создаётся на Аляске и предполагается к созданию в Южной Корее и Японии — этот "зонтик" противоракетной обороны, получается, "дырявый". И не знаю, зачем за такие деньги теперь этот "зонтик" им приобретать.» ["What is being built in Poland and Romania, and in Alaska, and is planned in South Korea and Japan—this missile defense 'umbrella'—turns out to be riddled with holes. I don't know why they should now buy this 'umbrella' for so much money."]

Secondly, Americans can scrap their aircraft carrier fleet. All it's useful now for now is threatening defenseless nations, but there are much cheaper ways to threaten defenseless nations. If Americans are still planning to use them to dominate sea lanes and control

world trade, then the existence of hypersonic cruise missiles with unlimited range and drone submarines that can lurk at great ocean depths for years make the world's oceans off-limits for American navy's battle groups in the event of any major (non-nuclear) escalation because now Russia can destroy them from an arbitrary distance without putting any of their assets or personnel at risk.

Lastly, Americans can pull out of NATO, which has now been shown to be completely useless, dismantle their thousand military bases around the world, and repatriate the troops stationed there. It's not as if, in light of these new developments, American security guarantees are going to be worth much to anyone, and America's "allies" will be quick to realize that. As far as Russian security guarantees, there is a lot on offer: unlike the US, which is increasingly seen as a rogue state—and an ineffectual and blundering one at that—Russia has been scrupulous in adhering to its international agreements and international law. In developing and deploying its new weapons systems, Russia has not violated any international agreements, treaties or laws. And Russia has no aggressive plans towards anyone except terrorists. As Putin put it during his speech, «Мы ни на кого не собираемся нападать и что-то отнимать. У нас у самих всё есть.» ["We are not planning to attack anyone or take over anywhere. We have everything we need."]

I hope that the US doesn't plan to attack anyone either, because, given its recent history, this won't work. Threatening the whole planet and forcing it to use the US dollar in international trade (and destroying countries, such as Iraq and Libya, when they refuse); running huge trade deficits with virtually the entire world and forcing reserve banks around the world to buy up US government debt; leveraging that debt to run up colossal budget deficits (now around a trillion dollars a year); and robbing the entire planet by printing money and spending it on various corrupt schemes—that, my friends, has been America's business plan since around the 1970s. And it is unraveling before our eyes.

I have the audacity to hope that the dismantling of the American Empire will proceed as copacetically as the dismantling of the Soviet Empire did. (This is not to say that it won't be humiliating or impoverishing, or that it won't be accompanied by a huge increase in morbidity and mortality.) One of my greatest fears over the past decade was that Russia wouldn't take the US and NATO seriously enough and just try to wait them out. After all, what is there to really to fear from a nation that has over a 100 trillion dollars in unfunded entitlements, that's full of opioid addicts, with 100 million working-age people permanently out of work, with decrepit infrastructure and poisoned national politics? And as far as NATO, there is, of course, Germany, which is busy rewriting "Deutschland, Deutschland, über alles" to be gender-neutral. What are they supposed to do next? March on Moscow under a rainbow banner and hope that the Russians die laughing? Oh, and there's also NATO's largest Eurasian asset, Turkey, which is currently busy slaughtering America's Kurdish assets in Northern Syria.

But simply waiting them out would have been a gamble, because in its death throes the American Empire could have lashed out in unpredictable ways. I am glad that Russia chose not to gamble with its national security. Now that the US has been safely checkmated using the new Russian weapons systems, I feel that the world is in a much better place. If you like peace, then it seems like your best option is to also like nukes—the best ones possible, ones against which no deterrent exists, and wielded by peaceful, law-abiding nations that have no evil designs on the rest of the planet.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern